

Titel: Handbuch Mediation und Konfliktmanagement

Herausgeber: Gerhard Falk, Peter Heintel, Ewald E.Krainz
Verlag: VS für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2005
Umfang: 404 Seiten
ISBN-Nr.: 3-8100-3957-8
Preis: 69,90 €

Rezensentin: © Elizabeth Kandziora, Hannover
 Systemische Beraterin, Diplom-Supervisorin (DGSv)

Um gleich mit der Tür ins Haus zu fallen:

Dieses Buch finde ich so empfehlenswert, dass ich spontan Lust hatte, mich sofort um einen Ausbildungsplatz zu bewerben

(... schon die HLX-Verbindung nach Klagenfurt herausuchte) und darüber hinaus potentiellen LeserInnen empfehle, über den hohen Preis hinwegzuschauen, denn man erhält einen hochinteressanten, anregenden, weitgreifenden Überblick über das Beratungsfeld Mediation und Konfliktvermittlung.

Die Herausgeber Krainz, Heintel und Falk konzipierten diesen Lehrgang mit dem Titel European General Mediator (EGM) in der Abteilung für Weiterbildung und systemische Interventionsforschung an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt.

Obwohl Mediationsanlässe sehr unterschiedlich sein können, lassen sich Konfliktszenarien doch strukturell unterscheiden und in ihrer sozialen Komplexität ordnen. Den Lehrenden ist es einerseits wichtig, eine generalistische Allround-Kompetenz zu entwickeln, andererseits sollen die TeilnehmerInnen auf ihre eigene persönliche Seite sozialer Kompetenz fokussieren.

„Mediation als Verfahrenshilfe gestaltet und steuert den Ablauf von Vermittlungsprozessen und die Interaktion häufig hochemotionalisierter Menschen, deren Mitmachen selten genau kalkuliert werden kann. Unerwartetes, Irrationales und auch Beängstigendes sind eher die Regel als die Ausnahme. In derartigen Szenarien kompetent agieren zu können, einen Umgang mit den Emotionsströmen (auch den eigenen) zu finden, sich selbst in unbekanntem und unstrukturierten Situationen zurechtzufinden und ein adäquates Handlungsrepertoire zu entwickeln, wäre daher eine Zielsetzung von ambitionierten Qualifizierungen.“ (S.10)

Die AutorInnen in diesem Buch sind Lehrende in unterschiedlichen Rollen im Rahmen der Ausbildung. Die von ihnen gestalteten Theorie- und Praxisabschnitte gliedern sich auf in drei große Bereiche:

- Grundsätzliche Überlegungen zu Mediation und Konfliktmanagement
- Mediation und Konfliktmanagement in der Praxis
- Lerninhalte und das Konzept der reflexiven Qualifizierung

und geben damit einen erkenntnisreichen Überblick über den „gegenwärtigen state of the art des Geschäfts.“(S. 10)

„Konfliktmediation ist also die Kunst, entlang einer aporetischen, also widersprüchlichen Sachlogik einen Lernprozess zu steuern, der den notwendigen Konflikt auf Dauer stellt und Rituale seiner ständigen Bearbeitung entwickelt“ (S. 62) beendet Gerhard Schwarz seinen Beitrag.

Die engagierten AutorInnen sind bei allen Erkenntnissen doch auch interessierte Suchende und motivieren dadurch, sich in dieser Kunst zu schulen.

Hannover, den 12.10.2005

Veröffentlicht in der ZS für systemische Therapie und Beratung, Heft 2/ 2006